

## Medienmitteilung

Sperrfrist: 5. September 2024, 10.00 Uhr

---

# Herausragender Psycholinguist und innovative Neurowissenschaftlerin erhalten die Schweizer Wissenschaftspreise Marcel Benoist und Latsis

**Bern, 5. September 2024 – Der Psycholinguist Pascal Gygax erhält den Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist für seine exzellenten Arbeiten zum Einfluss von Sprache auf die Wahrnehmung der Realität. Der Schweizer Wissenschaftspreis Latsis geht an Mackenzie Mathis für ihre Beiträge auf dem Gebiet des maschinellen Lernens in den Neurowissenschaften.**

Mit einer Dotation von CHF 250'000 gilt der Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist als Schweizer Nobelpreis. Der diesjährige Preisträger **Pascal Gygax**, Forscher für experimentelle Psycholinguistik und kognitive Psychologie an der Universität Freiburg, wird für seine herausragenden Leistungen zur Erforschung des Zusammenhangs zwischen Sprache und geschlechtsspezifischen Vorurteilen ausgezeichnet.

### **Männlich gleich Mann – und ungleich Frau**

Besonders relevant sind seine Untersuchungen darüber, wie eine vermännlichte Sprache unsere Wahrnehmung der Welt beeinflusst. Seine Experimente zeigen, dass die Verwendung des generischen Maskulinums, also die alleinige Verwendung von männlichen Wortformen für alle Geschlechtsidentitäten, vom Gehirn aufgrund seiner Funktionsweise nicht generisch interpretiert wird. Wenn wir ein Wort in der männlichen Form lesen, zum Beispiel Bäcker, interpretieren wir «männlich gleich Männer» und assoziieren damit nicht automatisch auch Frauen oder non-binäre Personen. Dies hat weitreichende gesellschaftliche Folgen, zum Beispiel bei der Berufswahl oder bei Stellenausschreibungen. Als männertypisch wahrgenommene Berufe wie Chirurg wecken bei Mädchen und jungen Frauen mehr Interesse, wenn sie auch mit der weiblichen Form Chirurgin beschrieben werden.

Pascal Gygax' Forschung umfasst auch weitere Fragestellungen. So hat er unter anderem untersucht, wie Jugendliche schriftliche Warnhinweise auf Zigarettenpäckchen kognitiv verarbeiten, um daraus Erkenntnisse für eine effektivere Prävention zu gewinnen. Ebenso hat er aufzeigen können, wie unsere Zeitwahrnehmung durch Sprache beeinflusst wird.

## **Wissenschaft verständlich dargestellt**

Ein grosses Anliegen von Pascal Gygax ist es, komplexe wissenschaftliche Erkenntnisse allgemein verständlich zu kommunizieren und damit Wissenschaft der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Radiobeiträge und Workshops zum Thema «inklusive Sprache» gehören ebenso zu seinem Engagement wie die Arbeit mit Kindern. 2021 war er Mitverfasser des Buchs «Le cerveau pense-t-il au masculin? Cerveau, langage et représentations sexistes» («Denkt das Gehirn männlich? Gehirn, Sprache und sexistische Darstellungen»), einem Plädoyer für eine inklusive Sprache, das auf den wissenschaftlichen Erkenntnissen der letzten 15 Jahre beruht.

Der Forscher betont denn auch: «Diesen Preis zu erhalten ist nicht nur eine grosse Ehre sondern auch ein sehr wichtiges Zeichen der Anerkennung für das gesamte Team. Er krönt zwanzig Jahre Forschung über die komplexen, aber spannenden Verbindungen zwischen Sprache und Denken, genauer gesagt, über die Verbindungen zwischen Sprache und männlichen Privilegien. In der heutigen Zeit sendet dieser Preis auch eine starke Botschaft an alle, die Geschlechterungleichheiten erforschen und anprangern: Ihre Arbeit ist für Forschung und Lehre von entscheidender Bedeutung!»

## **Nachwuchs-Forschungspreis geht an innovative Neurowissenschaftlerin**

Der diesjährige Schweizer Wissenschaftspreis Latsis, der an Nachwuchsforschende bis 40 Jahre vergeben wird und mit CHF 100'000 dotiert ist, geht an **Mackenzie Mathis**. Die Forscherin ist Assistenzprofessorin und Inhaberin des Bertarelli-Stiftungslehrstuhls für Integrative Neurowissenschaften an der EPF Lausanne.

Unser Gehirn besteht aus komplexen Netzwerken von Nervenzellen, die in sogenannten Schaltkreisen zusammengeschlossen sind. Diese Schaltkreise passen sich laufend an Veränderungen in der Umwelt an, indem sie sensorische Eingangsreize in neue motorische Ausgangssignale und damit in konkretes Verhalten umwandeln. Mackenzie Mathis und ihr Team wollen diese neuronalen Schaltkreise entschlüsseln und damit einen Beitrag zum besseren Verständnis des Gehirns leisten.

## **Neue Tools zur Entschlüsselung unseres Gehirns**

Mackenzie Mathis arbeitet in ihrem Labor mit einem Verhaltensmodell des motorischen Lernens bei Mäusen und entwickelt Aufgaben, mit denen sie aufzeigen kann, wie die Ausführung neu erlernter Bewegungen durch das Gehirn gesteuert wird. Dazu arbeitet Mackenzie Mathis insbesondere mit gross angelegten Aufzeichnungen neuronaler Daten und nutzt eigens dafür entwickelte Ansätze des maschinellen Lernens. Sie trägt damit zum Verständnis des Zusammenspiels von Verhalten und Hirnfunktionen bei. Zum Beispiel kann ihre Methode «DeepLabCut» Bewegungen von Gliedmassen quantifizieren und ihre CEBRA-Methode kann veranschaulichen, wie sich das Gehirn während des Lernens oder beispielsweise im Falle von Krankheiten verändert. Mackenzie Mathis ist eine Verfechterin des «open science»-Konzepts und stellt ihre neu konzipierten Werkzeuge Forschenden weltweit zur Verfügung.

«Ich fühle mich sehr geehrt, den Latsis Preis 2024 zu erhalten», freut sich Mathis. «Er ist eine wunderbare Anerkennung unserer interdisziplinären Arbeit im Bereich des maschinellen Lernens und der Neurowissenschaften und spornt mich an, unsere Anstrengungen weiter zu beschleunigen.»

### **Gemeinsame Preisverleihung im Bundeshaus**

Für die wissenschaftliche Selektion des Preisträgers und der Preisträgerin war der Schweizerische Nationalfonds (SNF) im Auftrag der Marcel Benoist Stiftung und der Fondation Latsis zuständig. Die gemeinsame Verleihung der Schweizer Wissenschaftspreise findet am 7. November 2024 im Nationalratssaal des Bundeshauses in Bern statt. Die Präsidenten der jeweiligen Stiftung werden die Preise im Beisein von Bundesrat Guy Parmelin und Nationalratspräsident Eric Nussbaumer überreichen.

## **Der Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist**

### **Preisträger 2024: Pascal Mark Gyax**

Pascal Mark Gyax, geboren 1974 in Evillard BE, erwarb einen Bachelor-Abschluss in Psychologie an der Universität Derby und einen Master-Abschluss in Sportpsychologie an der Universität Liverpool. Er promovierte in experimenteller Psychologie an der Universität Sussex. 2002 kehrte er in die Schweiz zurück, wo er die Gruppe für Psycholinguistik und angewandte Sozialpsychologie am Psychologischen Institut der Universität Freiburg mitbegründete und seither die Co-Leitung innehat. Pascal Mark Gyax ist Autor von über 60 peer-reviewten Artikeln und zahlreicher Veröffentlichungen für die breite Öffentlichkeit. 1998 erhielt er den Preis für «Outstanding Independent Studies» der Universität von Derby, 2016 wurde ihm der Genderpreis der Universität Freiburg verliehen. Der Psycholinguist hat bereits 21 Stipendien von nationalen und internationalen Forschungsförderinstitutionen erhalten.

### **Die Marcel Benoist Stiftung**

Seit 1920 zeichnet die Marcel Benoist Stiftung jedes Jahr herausragende Forschung aus, die für das menschliche Leben von Bedeutung ist. Sie ehrt damit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die für die Exzellenz des Forschungsplatzes Schweiz stehen. Bereits elf Preisträger haben später den Nobelpreis erhalten. Das Nominations- und Evaluationsverfahren wird seit 2018 vom SNF im Auftrag der Marcel Benoist Stiftung durchgeführt. Der Preis 2024 wird im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften vergeben. Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.marcel-benoist.ch](http://www.marcel-benoist.ch)

## **Der Schweizer Wissenschaftspreis Latsis**

### **Die Preisträgerin 2024: Mackenzie Mathis**

Mackenzie Mathis, geboren 1984, absolvierte ein Bachelor-Studium an der Universität von Oregon und promovierte 2017 an der Harvard University. 2013 erhielt sie als Doktorandin ein prestigeträchtiges Stipendium der US-amerikanischen National Science Foundation. 2017 wurde sie als Harvard Rowland Fellow zum Fakultätsmitglied an der Harvard University. Seit 2020 ist sie an der EPF Lausanne tätig. Mackenzie Mathis wurde 2022 mit dem FENS EJM Young Investigator Prize ausgezeichnet, 2023 folgte der Eric Kandel Young Neuroscientist Prize.

### **Die Fondation Latsis**

Der Schweizer Wissenschaftspreis Latsis wird seit 1984 jährlich durch den SNF im Auftrag der 1975 gegründeten Fondation Latsis verliehen. Mit dem Preis werden Nachwuchsforschende im Alter von bis zu 40 Jahren an Schweizer Universitäten für herausragende Beiträge geehrt. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden über ein Auswahlverfahren des SNF bestimmt. Der Preis 2024 wird im Bereich der Biologie und Medizin vergeben. Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.fondationlatsis.org](http://www.fondationlatsis.org)

## **Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner**

### ***Marcel Benoist Stiftung***

Dr. Aurélie Robert-Tissot, Stiftungssekretärin

Tel.: +41 58 484 49 41

E-Mail: [info@marcel-benoist.ch](mailto:info@marcel-benoist.ch)

Website: <https://marcel-benoist.ch/>

Preisträger: PD Dr. Pascal Mark Gyax, [pascal.gygax@unifr.ch](mailto:pascal.gygax@unifr.ch), Tel.: +41 76 491 67 76

### ***Fondation Latsis***

Prof. Yves Flückiger, Stiftungspräsident

Tel.: +41 22 959 00 00

E-Mail: [yves.flueckiger@unige.ch](mailto:yves.flueckiger@unige.ch)

Website: <https://fondationlatsis.org/>

Preisträgerin: Prof. Dr. Mackenzie Mathis, [mackenzie.mathis@epfl.ch](mailto:mackenzie.mathis@epfl.ch), Tel.: +41 79 702 62 99

### ***Schweizerischer Nationalfonds (Auskünfte zur wissenschaftlichen Selektion)***

Abteilung Kommunikation

Tel.: +41 31 308 23 87

E-Mail: [com@snf.ch](mailto:com@snf.ch)

### **Bildmaterial**

Fotos beider Preisträger stehen unter folgendem Link zum Download bereit:

<https://marcel-benoist.ch/wissenschaftspreise-2024/download>

Fotograf: Daniel Rihs